

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGSRAÜME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinische Massage EFA
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMÉTUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Ausstellungen:
Schinznach-Dorf / Frick

SCHULTHESS
Waschpflege mit Kompetenz

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Ihr neues
Badezimmer
vom Sanitär-
Fachmann**

Tel. 056 441 82 00



«Die Schweiz ist stets dem Ruf der Freiheit gefolgt und hat sich nicht von Ideologien blenden lassen», schilderte Doris Leuthard – in der einmaligen Kulisse des Amphitheaters – eine von vielen Qualitäten unseres Landes.

Die Freiheit im Fokus

Brugg-Windisch: stimmungsvolle 1. August-Feier – mit Bundesrätin Doris Leuthard

(A. R.) - Am Montag kam das zahlreiche Publikum in den Genuss einer besonderen Premiere: Im Amphitheater hielt Doris Leuthard ihre erste Bundesfeier-Rede im Aargau als Bundesrätin. Dabei lotete sie den Begriff der Freiheit aus und betonte: «Wer die

Freiheit wirklich liebt, der darf keinen Ideologien oder Dogmen nacheifern, denn das sind die Fesseln der Freiheit und legen das Denken in Ketten.»

«Das ist doch einfach ein wunderbares und erhebendes Bild», schwärmte-

te, wohl stellvertretend für alle Besucher, Zuschauerin Marianne Menig aus Windisch – und schon ging's los mit dem Einzug der 26 Kantonsfahnen.

Fortsetzung Seite 6

Schwarzes Wochenende für die Region

Explosion in Rüfenach – Brandstifter in Brugg

Ein Todesopfer forderte eine Explosion in einem Reihenhäuser in Rüfenach. Ein Toter war im Steinbruch bei Veltheim nach einer Geländeparcours-Unfall zu verzeichnen – und in Brugg trieben Brandstifter ihr Unwesen.



Abgeackert: die Hütte des Natur- und Vogelschutzvereins Brugg.

Nach einer heftigen Explosion in der Nacht auf Dienstag war ein Todesopfer zu beklagen. In den Trümmern der stark beschädigten Liegenschaft fanden Feuerwehrmänner eine männliche Leiche. Durch die Explosion und den Brand entstand ein Sachschaden von mehr als einer Million. Franken. Nachbargebäude erlitten ebenfalls Beschädigungen an Fassaden, Fenstern und Häusern. Im Umfeld des Brandplatzes wurden keine Anwohner verletzt. Die Polizei hat die Ermittlungen bezüglich Brandursache aufgenommen.

Mehr auf Seite 7



Was verursachte die Explosion in Rüfenach?

**Einfach mal
abschalten!**



Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

«Der Widerstand darf nicht erlöschen»

Lizenziatsarbeit des Bruggers Titus Meier ausgezeichnet

«Auch während des Neumarkt-Umbaus sind wir an gewohnter Stelle für Sie da»

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

(rb) - «Schweizerischer Widerstandsvorbereitungen für den Besatzungsfall von 1940-1990» lautet der Titel der Arbeit, die Titus Meier 2011 bei Prof. Dr. Rudolf Jaun, Universität Zürich, abgeliefert hat. Diese hat die «Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften» kürzlich mit ihrem Förderpreis bedacht.

«Das ist eine grosse Ehre und Anerkennung für mich», freute sich Titus Meier im Gespräch mit Regional. Alle zwei Jahre werden eine Doktorarbeit und eine Lizenziatsarbeit mit diesem Preis ausgezeichnet: «Es ist schon speziell und motiviert ungemein, denn ich bin ja dabei, auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse mit meinem

Doktorvater eine ausgebaute Version als Dissertation zu schreiben.» Der Zeithorizont? «Wir wollen nichts überhasteten. Und die Beschaffung der Quellen, die grösstenteils noch unter der 50 Jahre-Sperrfrist im Bundesarchiv aufbewahrt sind, ist aufwändig», meint der inzwischen dreissigjährige Brugger FDP-Einwohner (vor genau zehn Jahren hielt er die 1. August-Jugendrede im Amphitheater), der auch als FDP-Grossrat den Bezirk vertritt und zusammen mit dem Brugger Reto Wettstein auf der Nationalratsliste der FDP Aargau steht.

Geheimhaltung wichtig
Die Widerstandsvorbereitungen wurden im 2.

Weltkrieg unter strenger Geheimhaltung getroffen. Und zwar gegenüber dem Feind und auch innerhalb der Armee, wo man zwar über die Tatsache Bescheid wusste, aber keinerlei Details kannte. Ziel war es, im Falle einer Besetzung des Mittellandes über Leute zu verfügen, die die Generalität im Reduit mit Informationen versorgten.

Fortsetzung Seite 2

Mitsubishi's auf:
occasionspark.ch

Wir gratulieren Sonja Gauch ganz herzlich



zur bestandenen Abschlussprüfung

Contactlinsen
Brillen
Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch



Titus Meier vor dem Bunker in Unterwindisch im Wasserschloss. Er hat sich zusammen mit anderen energisch und erfolgreich für den Erhalt dieses Militärzeugen aus dem 2. Weltkrieg eingesetzt.

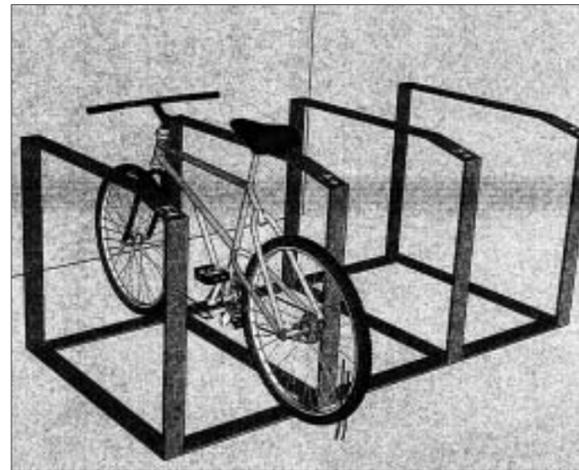
Räbfescht Oberflachs
6. / 7. August

Wein trifft Kunst



- über 60 Weine degustieren
- Kinderparadies
- Wein-Lounge
- Weinfassrollen
- 6 Beizli mit kulinarischen Leckerbissen
- Kunst erleben - Kunst mitmachen
- Unterhaltung mit: "Heu-obe-n-abe" Hubers Familienband Uelis Alphornfreunde Blackbeats

www.rebbauverein-oberflachs.ch



Nicht gut angenommen werden die Parkiersysteme vor der Drogerie Kuhn (links) und der «Doppelstöcker» am Bahnhof, wo einzig die Überdachung geschätzt wird. Das Virola-System und der Brugger Velobügel (rechts) werden akzeptiert, weil sie unkompliziert zu handhaben sind.

Brugg hat das Zeug zur Velostadt

Velo-Routen und -Parkiersysteme getestet

Die Brugger Bevölkerung hat am 28. Mai ihre Radrouten und zukünftige Abstellsysteme getestet, wie der Stadtrat mitteilt. Zahlreiche Rückmeldungen fliessen jetzt in die Massnahmenplanung ein. Der Veloanlass, welcher in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Brugg, der IG Pro Velo und IG Verkehrssicherheit am Samstag, 28. Mai 2011 durchgeführt wurde, stiess auf grosses Interesse. Grundsätzlich hat sich aus den Erkenntnissen ergeben, dass Brugg durchaus zur Velostadt werden könnte.

Beim Abstellsysteme-Test ergab sich ein klares Bild: Einfache Systeme wurden gut bewertet, technisch aufwändigere konnten sich nicht durchsetzen. Im Vergleich zwischen den Systemen mit unterschiedlichem Einsatzzweck hatten die Doppelstockanlagen keine Chance. Sie sind nach wie vor bei den Velofahrenden nicht gern gesehen, auch wenn zumindest eine Anlage deutliche technische Fortschritte demonstriert hat. Der Test hat ergeben, dass das Produkt Virola (Testsieger: ein einfacher, felgenschonender Radhalter) aus Sicht der Velofahrer gerne in grösseren Mengen und universell eingesetzt werden kann. Aber auch der «Brugger Bügel», ein schlicht konstruierter Anlehnbügel, wird gern benutzt.

Von Wunschlinien und Alternativen
Bei den Radrouten werden die grössten Probleme in den gefahrenen Geschwindigkeiten des Autoverkehrs gesehen. Auch viel Verkehr und viele Lastwagen wirken für einen Teil der

Bevölkerung bedrohlich, dies hauptsächlich für die jüngeren Velofahrer auf dem Schulweg. Aber nicht alle Velofahrenden lassen sich heute von den Wunschlinien verdrängen, einige wünschen sich direktere und schnellere Verbindungen und würden dafür auch in Kauf nehmen, vermehrt zwischen und neben den Autos Velo zu fahren. Für das Routenkonzept heisst dies wie erwartet, dass oft eine einzige, optimale Route für alle Velofahrenden nicht möglich ist und dass Alternativen angeboten werden müssen. Es ist klar: Schulkinder stellen nicht die gleichen Anforderungen an Radrouten wie Rennvelofahrer.

Einfaches sofort, Komplexeres schnell lösen

Der Test hat für alle Nutzergruppen Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Schwachstellen werden ausnahmslos in die Massnahmenplanung aufgenommen. Einzelne Schwachstellen können und müssen sofort behoben werden. Dabei handelt es sich nicht nur um Sicherheitsprobleme, sondern auch um relativ einfach realisierbare Optimierungen, wie zum Beispiel die Anpassung des Vortrittsrechts auf einer Velo-Haupttroute. Bei anderen Schwachstellen zeichnet sich ab, dass diese noch etwas länger bestehen bleiben; entweder weil eine Lösung besonders aufwändig ist, weil eine intensive Projektarbeit benötigt wird oder weil die Veränderung ohne Synergienutzung (zum Beispiel mit einer Sanierung des Strassenbelages) unverhältnismässig wäre.

Pragmatisches Vorgehen wichtig

Für die Sofortmassnahmen wird ein erstes Realisierungspaket geschnürt, welches dem Einwohnerrat im Jahr 2012 vorgelegt werden soll. Schwerpunkte der Massnahmen sind die Haupttrouten ins Zentrum, was den Ansatz der nachfragestarken Verbindungen unterstreicht. Aber auch im Zentrum mit Altstadt, Neumarktbereich bis Stapferstrasse sind Probleme erkannt: Häufig sind es Konflikte mit dem Autoverkehr, aber auch mit den Fussgängern. Verbindungen fehlen oder sind nicht zügig zu befahren (z. B. Neumarktpassage/ Campuspassage). Einzelne punktuelle Probleme in den Quartieren sind ebenfalls genannt worden.

- Die Velofahrenden wünschen sich generell langsamere Geschwindigkeiten des Autoverkehrs
- der Wunsch nach Tempo 30 wurde verschiedentlich geäussert.

Zu jedem Problem kann nun eine Massnahme geplant sowie der nötige Aufwand abgeschätzt werden. Terminieren lassen sich die Massnahmen anhand der Wichtigkeit: Sicherheitsprobleme sind die wichtigsten, Optimierungen, welche den Komfort verbessern, sind weniger prioritär. Neben reinen Infrastruktur- und Markierungsmassnahmen (z. B. Radstreifen mit nötiger Strassenverbreiterung) werden auch Veränderungen bei den Arbeitsabläufen innerhalb der Stadtverwaltung vorgesehen. So sollen künftig alle Verkehrsprojekte darauf hin geprüft werden, ob sie für Velos optimiert werden können. Oft

sind es heute kleine Hindernisse, welche gegen die Benützung des Velos sprechen: hier ein zu hoher Randstein, da kein Vortritt, dort ein Fahrverbot. Aber in ihrer Summe mindern sie die Attraktivität des Velofahrens.

Mit kleinen, punktuellen Massnahmen, welche in ein Gesamtkonzept eingebunden sind, kommt die Stadt dem Ziel «Ver-

lagerung von kurzen Fahrten des motorisierten Individualverkehrs» schon näher. Eine pragmatische und flexible Vorgehensweise kann schon viel bringen – ob in Brugg mit dem Velo gefahren wird, hängt also nicht einzig von der Campuspassage ab. Denn Brugg ist grundsätzlich geeignet, zu einer Velostadt zu werden.



Die Anlage im «Chláb» ob Auenstein ist ein wunderschöner Flecken Erde samt Bassin und Vereinshaus-Beiz.

Sonnenterrasse mit Super-Ausblick

60 Jahre Heliosport Aargau in Auenstein

Am Freitag, 6. August, feiert die Naturisten-Vereinigung Heliosport Aargau im «Chláb» ob Auenstein ihr 60 Jahr-Jubiläum mit einem Fest. Dieses ist allerdings nur Mitgliedern zugänglich. Begreiflicherweise, denn: Gleich und gleich gesellt sich gern – und blut und angezogen ist nicht das Gleiche.

Zentral zwischen Zürich und Bern, Basel und Luzern – am Südhang des Aargauer Jura – liegt auf etwa 550 m Höhe das rund 35'000 m² grosse Naturisten-Gelände, das «Chláb» in der Gemeinde Auenstein.

Eine Sonnenterrasse inmitten prächtiger Mischwälder mit einem herrlichen Ausblick auf das Aaretal, das Mittelland, Voralpen und Alpen. Die gesunde, reine Luft und eine wohlthuende Ruhe weit abseits von Verkehr und Massentourismus gewährleisten echtes Ausspannen, wirkliche Erholung – für NaturistInnen only. Wer Interesse hat, kann sich für einen Besuch im Chláb während der Saison vom 01. Mai bis 30. September telefonisch unter 062 897 39 98 oder per Mail info@heliosport.ch anmelden.

Naturisten über Naturismus

Auf der Homepage der Naturisten findet man ihre Definition: «Naturismus ist eine Lebensart in Harmonie mit der Natur, deren äusserliches Merkmal die gemeinschaftliche Nacktheit ohne Bezug zur Sexualität ist. Sie kommt zum Ausdruck in der gemeinschaftlichen Nacktheit, verbunden mit Selbst-

achtung sowie Respektierung der Andersdenkenden und der Umwelt. Naturismus ist die unbefangene Art, Freizeit und Ferien zu verbringen.» Die Vereine und die Gelände der Schweizer Naturisten bieten eine breite Palette an Freizeit- und Ferienmöglichkeiten, die in einem Umfeld von Harmonie und Naturverbundenheit sowohl Familien wie auch Einzelpersonen offen stehen.

Bözberg: Stubete im Garten

Am Sonntag, 7. August, findet im Garten des Restaurants Bären auf Stalden die traditionelle Stubete statt. Es wird ein reichhaltiger Brunch angeboten. Mitmachen werden zahlreiche Musikantinnen und Musikanten. Mit einem Konzert tritt auch die Musikgesellschaft Bözberg auf. Maria Wirz und ihr Team vom Bären, das Echo vom Bözberg und Musik Ingold, Unterbözberg, freuen sich auf zahlreiche Zuhörerschaft.

Waldfest Mönthal

Für das alljährliche Waldfest auf der Ampfernhöhe erteilte der Gemeinderat wiederum die Bewilligung. Das diesjährige Waldfest findet statt am Samstag, 13. August 2011 auf der Ampfernhöhe. Bei schlechter Witterung wird das Waldfest in die Turnhalle Mönthal verlegt. Der STV Mönthal hofft wiederum auf grosse Besucherzahl und freut sich bereits heute auf das diesjährige Waldfest.



Eine neue Brötlistelle für Mandach:

Die 1. Augustwanderung mit Erich Staudacher zum Thema «Unser Dorf im Wandel der Zeit» stiess auf grosses Echo der Bevölkerung. Selbst Ammann Rolf Gysin meinte, er habe noch einiges Neues erfahren. Für seinen Einsatz erhielt denn auch auf der neuen Brötlistelle Neureben (Bild links) Erich Staudacher

von Gysin eine Anerkennung (Bild rechts). Realisiert wurde diese Brötlistelle aus einer Spende der Holcim, die 2010 erstmals über eine Million Tonnen Zement verkaufen konnte. «Wir haben lange gesucht und uns für diesen, doch eher für Mandacher und Wanderer und nicht für Passanten geeigneten Stand-



dort entschieden», erklärte Rolf Gysin Regional. Nach einem Apéro bei der Weinbaugenossenschaft Mandach machte sich viel Volk auf zum neuen Brötliplatz, wo die Landfrauen den Gästen mit Suppe und Spatz sowie feinen Hamburgern willkommene Stärkung boten.



30 JAHRE



Windisch: Badifesch mit Zeltnacht, Wasserball, Nachtschwimmen und Badifrühstück

Das Windischer Freibad Heumatten, die «Badi am Hang», wie Regional einmal titelte, ist im Dreissigsten. Das ist Grund genug, ein Badifest der Sonderklasse zu feiern. Und zwar vom Freitag, 5. bis Sonntag, 7. August.

Am Freitag findet ab 18 Uhr das Wasserball-Plauschtornier statt. Jede Mannschaft besteht aus vier Spielern und einem Torwart (Auswechselspie-

ler erlaubt). Da gibt es spannende Begegnungen zu sehen. Am Samstag wird die Zeltnacht für Familien durchgeführt (Mindestalter für Zeltende ohne Eltern 18 Jahre!). Die Zelte müssen am Sonntag bis spätestens 12 Uhr abgebaut werden. Zudem geht es am Samstag ums Nachtschwimmen bis 23 Uhr – Nachtruhe ist um 00 Uhr. Und als Attraktion – allerdings nur bei

schönem Wetter – wird im Night-Kino der Film «Die sechs Kummerbuben» gezeigt.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Kinderjubiläumstags. Von 9 bis 11.30 Uhr findet das grosse Badifrühstück statt – und von 14 bis 17 Uhr wird mit Unterhaltungsmusik von und mit Salvo gefeiert, der nicht nur die Frau Künzi tanzen lassen wird.



JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken



**Isidor
Geissberger**

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren
reparieren.
Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

Bauboom bringt auch Bares

«Grossbaustelle Windisch»: ein Überblick

(A. R.) - Wer dieser Tage durch Windisch wandelt, wird gewahr: Der Bauboom hat die 6'800-Seelen-Gemeinde voll erfasst – gut möglich, dass sie in fünf Jahren 15 Prozent mehr Einwohner zählt. An allen Ecken und Enden wird gebaut und geplant, was das Zeug hält. Bei der derzeitigen «Grossbaustelle Win-

disch» könnte man glatt den Überblick verlieren. Nachfolgend sei versucht, uns einen solchen zu verschaffen.

Ob Campus, Kunz-Areal oder Fehlmannmatte: Viele Projekte, denen eine lange Planungszeit zugrunde liegt, befinden sich nun mitten in oder

kurz vor der Realisierungsphase. Das seien «Resultate, über die sich die Gemeinde freuen kann», meint Ammann Hanspeter Scheiwiler. Denn von der regen Bautätigkeit erhoffe man sich nicht zuletzt, dass auch «etwas herausspringt». Gemeint ist die bitter benötigte nachhaltige Verbesserung des Steuersubstrats – die

Steuerkraft pro Einwohner beträgt in Windisch nur rund 1'900 Franken (Kantonsmittel: ca 2'500.-). Der Bauboom bringt also auch Bares. Und er zeigt: Bei der Wohnortwahl stellt der Steuerfuss nicht das allein seligmachende Kriterium dar – in Windisch liegt dieser nämlich bei 118 %, was für eine zentral gelegene

Gemeinde dieser Grösse geradezu rekordhoch ist. Aber offenbar scheint dies weniger ins Gewicht zu fallen. Der florierende Raum Zürich drücke eben bis nach Windisch durch, analysiert Scheiwiler etwa, und da sei man unter anderem mit der sehr guten ÖV-Anbindung bestens positioniert.



Campus Brugg-Windisch, das Jahrhundertbauwerk

Die grösste und augenfälligste Baustelle ist natürlich jene mitten in Brugg-Windisch. Da errichtet der Kanton für 190 Mio. Franken ein Jahrhundertbauwerk, den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Im Herbst 2013 lernen und arbeiten hier 3'000 Studierende und 1'000 Dozierende. Rund 80 Prozent der Nutzungen des Campus-Neubaus sind der FHNW zugeordnet, während Wohnungen, Verkauf- und Dienstleistungsräume und der Campussaal, den Brugg für 15 Mio. Franken auf Windischer Boden baut, die restlichen 20 Prozent bilden. Ausserdem errichtet Brugg zusammen mit zwei privaten Firmen für rund 4,5 Mio. Franken ein eigenes Parkgeschoss.



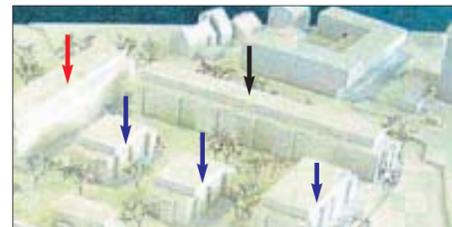
Spannend ist beim Campus-Neubau auch dessen Drumherum. Zum Beispiel die neue Zürcherstrasse-Unterführung vom Campus in den Königsfelder Park (rechts im Bild). Begehrbar allerdings wird sie (Kostenpunkt 1,8 Mio. Fr.) erst sein, wenn die Fachhochschule gebaut ist.

Gut ersichtlich ist derzeit zudem (Bild oben), weshalb Olivier Dinichert, Projektleiter Campus, das Projekt «Campus-Treppen» auch schon als «Aufschüttungsprojekt» bezeichnete. «Campus-Treppen» (3,5 Mio. Fr.): Das ist der neue Geländeübergang von den Campus-Neubauten zu den Hallerbauten. Zur Schaffung dieser schönen Grünzone wird der Aushub von Unterführung und Campus-Gelände verwendet. «In Betrieb gehen» soll die neu inszenierte Geländekante ebenfalls zusammen mit dem Campus.

Fehlmannmatte: 153 Wohnungen

Gerade ist das Baugesuch aufgelegt für die Grossüberbauung Fehlmannmatte, dem grössten privaten Bauvorhaben, das unsere Region bisher gesehen hat. Gemäss Johannes Senn, Geschäftsführer der Totalunternehmerin Senn BPM AG, soll der Spatenstich im Frühling 2012 erfolgen. Für rund 80 Mio. Franken werden insgesamt 153 Eigentums- und Mietwohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungsräume errichtet. Im Boden erhalten bleiben übrigens die ausgezeichnet erhaltenen Aussenmauern-Reste des grössten römischen Steingebäudes der Schweiz (150 m x 125; wozu die Baute diente, ist nicht klar – sicher scheint, dass es kein Forum war, sondern wohl eine Art Mehrzweckgebäude). Das Projekt sieht zwei lange, 18 Meter hohe Zeilenbauten entlang der Hauser- und Klosterzelgstrasse vor, die eine Art L-Form bilden. Im so entstehenden Freiraum werden dann, quasi dahinter, drei kleinere, 15 Meter hohe Gebäude platziert, die einen sanften Übergang zum angrenzenden

Einfamilienhausquartier markieren. Erdgeschossige Verkaufsfächen sollen gegen die Klosterzelg- bzw. Zürcherstrasse hin geschaffen werden.



Die Überbauung im Modell: Im nördlichen Zeilenbau (roter Pfeil) befinden sich Verkaufsfächen, Büros und Wohnungen. Der Zeilenbau entlang der Hauserstrasse (schwarzer Pfeil) enthält ebenfalls Mietwohnungen. In den drei kürzeren Zeilenbauten (blaue Pfeile) befinden sich ausschliesslich Eigentumswohnungen.



Stegbünt und Kunz-Areal

Das Stadium der Baustelle schon fast passiert hat die Wohnüberbauung Stegbünt in Unterwindisch – in die drei Wohninseln mit je 21 Wohnungen, erstellt in moderner Holzbauweise und Minergie-Standard, wird nun eingezogen. Das 30 Mio.-Projekt erstellt hat die Hiag Immobilien AG, die im August '09 das 50'000 m² grosse Kunz-Areal erworben hat. Da möchte die Hiag weitere vier Bauprojekte realisieren (siehe Übersicht): Die Wohnüberbauungen East Side (Baugesuch im Mai eingereicht), Spinnerei III (17 Mio. Franken – das Baugesuch für 65 Wohnungen liegt derzeit auf) und Feinspinnerei sowie ein Bürohaus. Insgesamt sollen hier in den kommenden Jahren rund 200 Wohnungen und bis zu 300 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Übersicht Kunzareal:

- 1: Rekrutierungszentrum
- 2: Überbauung «Stegbünt»
- 3: Spinnerei III
- 4: Wohnüberbauung East-Side
- 5: Quartierplatz über Tiefgarage
- 6: Wohnüberbauung «Feinspinnerei»
- 7: Bürohaus Zentrum West mit Dieselhaus



Markante Aufwertung des Dorfkerns

Auch im Dorfkern gehts vorwärts. Zunächst mit den archäologischen Grabungen, bevor Mitte 2012 der Baustart erfolgen soll. Die Bauherrin, die Rimaplan AG, errichtet da zwischen Hauser- und Dohlenzelgstrasse ein forumartiger, U-förmiger Baukörper – mit Läden, unter anderem ein Denner, im Erdgeschoss und 23 Wohnungen in den Obergeschossen. Das EG mit den Läden soll im Herbst 2013 oder im Frühling 2014 fertig sein, und die Wohnungen sollen im Sommer oder Herbst 2014 bezogen werden können. Ein sepa-

rates Projekt für die Liegenschaft Restaurant «Harmonie» – sie darf nicht abgerissen werden –, solle bis Ende Jahr vorliegen, so Hanspeter Gabriel von der Rimaplan AG. Vorerst dient das Gebäude den Archäologen, dann der Rimaplan als Baubüro. Besonderen Wert wird ausserdem dem sogenannten Markplatz an der Dohlenzelgstrasse beigemessen. Durch das Abrücken des Baukörpers entsteht da nämlich ein grosses, öffentlich zugängliches Areal, das den Zentrumsbereich beleben und aufwerten soll.



Im Winkel: Eurobus-Reisezentrum und Wohn-Baufeld

Nicht mehr lange bis zur Umsetzung dürfte es im Winkel dauern, wo Eurobus (Knecht-Gruppe) parallel zur Schwimmbadstrasse ein neues Reisezentrum mit Kundenzentrum, Büro, Dienstleistungen

und Carterminal erstellen möchte (kl. Bild). Der Gestaltungsplan «im Winkel» – dazu gehört ein Baufeld auch für Wohnnutzungen – befindet sich derzeit in der Endphase der kantonalen Prüfung.



Areal Linde-Sonne: wohnen und arbeiten

Noch nicht in der Realisierungsphase ist das, was auf dem Areal Linde-Sonne angedacht ist: wohnen und arbeiten. Aber immerhin: Die Testplanung mit den Grundeigentümern ist im Gang,

und ein Investor ist vorhanden (Abraham Budak mit seiner Bovida Invest AG, Gebenstorf). «Wir hoffen, dass in einem Jahr der Gestaltungsplan erarbeitet ist», so Hanspeter Scheiwiler.

Alles für Ihr Grillfest

(A. R.) - Die grösste Hitze des Tages ist überstanden, das Tagwerk vollbracht, der «Freizeitstress» passé. Jetzt ist Zeit für gemütliches Grillieren, zwangloses Beisammen-

sein, entspannte Gespräche in geselliger Runde, feine Weine, zischendes Bier, dazu den appetitanregenden Duft gegrillten Fleisches in der Luft. Zeit für Chill n' Grill.

Nein, das sollten wir, auch wenns bisher alles andere als eine Jahrhundert-Grillsaison war, noch nicht abschreiben. Zumal die Profis, die sich auf dieser Seite präsen-

tieren, uns den hoffentlich versöhnlichen Spätsommer mit attraktiven Grill-Angeboten versüssen. Sie haben jedenfalls alles für Ihr Grillfest.

Ein tolles Grillfest wünscht:

**Metzgerei
LÜTHI**

Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Holzgasse 1 5212 Hausen AG
Tel. 056 441 15 83 Fax 056 441 41 17

Party-Service; eigene Wursterei
Schweizer-Fleisch; alle Produkte
aus eigener Schlachtung!

• Zum gepflegten Grillspass gehören bekanntlich Spiesse.

Deshalb bieten wir feine **Rindfleisch-, Schweinsfilet- oder Holzgass-Spiesse** in div. Variationen an.

• Lamm ist «in» – bei uns schon lange: **Lammprodukte wie Mostbröckli, Salami, Wienerli, Lyoner, Rauchwürste etc.**

Im Sonneland gibts allerhand – auch für Ihre Grillparty:

Wir führen neben Treibstoffen ein aktuelles und regionales Lebensmittelsortiment:

- frische Salate, Gemüse, Milchprodukte, Fleisch etc.
- Brote, Pâtisserie und Süssgebäcke, täglich frisch von unserer Hausbäckerei.
- Hygieneartikel wie Reinigungsmittel, Waschmittel, Toilettenartikel etc.
- Süswaren, Schokolade, Bonbons, Biskuit etc.
- Holz, Holzkohle, Gas, EinwegFamily-Grill etc.
- Autozubehör, Motorenöl, Scheibenreiniger, Glühlampen etc.



Sonneland AG, Hauserstrasse 40, 5210 Windisch

Öffnungszeiten: Mo -So 6 bis 23 Uhr 056 442 64 74 / info@sonneland.ch

«Samba» und «Jazz», das Weinduo für Ihre Grillparty



ck-Weine
Weine, die aus der Reihe tanzen

Claudio und Katrin Hartmann
Teibachweg 2
5107 Schinznath-Dorf
Telefon 056 443 36 56 • www.ck-weine.ch



H.R. + Simone Meier
Dohlenzelgstr. 3
5210 Windisch
Tel 056 441 71 44

Vom saftigen **Ribeye-Steak** bis zur feinen hausgemachten **Kräuterbutter**:
Wir haben alle Extrawürste für Ihre Grillparty

Fleisch muss sein – beiss rein! en Guete
(aber auch Vegetarier finden bei uns Feines zum Grillieren)

Victorinox-Tranchiermesser (Fr. 39.–)



Ein herrliches Gefühl, das Grillfest mit einem Messer von Chiecchi anzugehen. So macht die Grillade doppelt Spass.

Denn Chiecchi-Messer schneiden einfach besser!

Romano Chiecchi Messerschmiede, Fischereiartikel; Hauptstr. 62, 5200 Brugg
Tel / Fax 056/441 29 23; (Di - Fr 13.30 - 18.30 Uhr; Sa 8 - 13 Uhr)

**EICHENBERGER
GETRÄNKE**

Hinterdorf 1
5242 Birr
Tel. 056 444 98 17
Fax 056 444 78 29

Rampenverkauf:
Spycherweg 1
5242 Lupflig
www.getraenke-eichenberger.ch

- Festlieferung
- Hauslieferung
- Waldhüttenlieferung

*Prompt
und zuverlässig!*

Radweg pünktlich zum Schulanfang fertig

Villigen: mehr Sicherheit für Langsamverkehr zwischen Aarebrücke und Josebodeweg

(A. R.) - Nach vier Jahren Planung, Verfahren und Verhandlungen konnten nun nach neun Monaten Bauzeit 430 Meter kantonale Radroute fertiggestellt und den Nutzern übergeben werden.

«Hier herrschte die unbefriedigende Situation, dass zwischen Aarebrücke und Josebodeweg eine Lücke im Radroutennetz bestand», blickte letzten Freitag vor Ort Kreisgenieur Giuliano Sabato auf den Ursprung des 750'000-Franken-Projekt zurück (Gemeindeanteil: Fr. 220'000.–). Diese Lücke sei jetzt geschlossen – und zugleich seien bei der Bushaltestelle ein neues Trottoir gebaut, die Werkleitungen erneuert und der Belag saniert worden, so Sabato.

Um den Radstreifen bergaufwärts anordnen zu können, musste auf den

ersten 190 Metern zwischen dem Hotel Steig und dem Sonnmattweg zudem die Kantonsstrasse verbreitert werden.

Sabato betonte, dass die wegen eines Hangrutsches erfolgte Stützmauersanierung ein separates Projekt gewesen sei, das mit weiteren 400'000 Franken (Gemeindeanteil (Fr. 170'000.–) zu Buche geschlagen habe. «Das hat zwar eine Verzögerung bewirkt, aber mit der Stützmauer konnte das Projekt optimiert werden: Der Radweg wurde so verschoben, dass eine Landerwerb-Ersparnis herauschaute», erklärte Giuliano Sabato.

Auch Gemeinderat Olivier Moser verlieh seiner Freude darüber Ausdruck, dass da auf der Villigerstrasse für Velofahrer nun «pünktlich zum Schulanfang» ein Radstreifen und ein Rad-/Gehweg zur Verfügung steht.



Freuen sich darüber, was lange währte und endlich gut wurde (v. l.): Projektleiter Harry Veigl von der Gruner AG, Windisch, Gemeindeschreiber Markus Vogt, Olivier Moser, der neue Gemeindewerkleiter Dölf Erdin, Giuliano Sabato, Ammann Schebi Baumann und Strassenmeister Hanspeter Benz.

Die Freiheit im Fokus

Fortsetzung von Seite 1:

Der Fahnenmarsch wurde aufgrund eines amüsanten Missverständnisses gleich zwei Mal gegeben, und der Windischer Ammann Hanspeter Scheiwiler begrüsst stolz die Aargauer Bundesrätin, die einen «Super-Job» mache, nicht zuletzt für unsere Region. Jugendredner Dominic Ritler, der an der FHNW unter anderem molekulare Bio-Analytik studiert, bedankte sich fürs Campus-Ja, lobte das Schweizer Bildungssystem mit seinen Fachhochschule und plädierte dafür, «mutig, stolz und voller Selbstvertrauen die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.»

Apropos Zukunft: Was das wirtschaftliche Umfeld betrifft, müssen wir uns laut Doris Leuthard «auf eine längere ungemütliche Zeit einrichten». Auch wenn die Schweiz ihre Hausaufgaben gemacht habe, würden die Probleme anderer Länder eben doch markant auf unser Land durchschlagen. «Nur Zusammenarbeit hilft», mahnte sie. Die Bundesrätin schlug auch politische Töne an: Die Bilateralen beziehungsweise der Marktzugang zu 500 Millionen Menschen hätten sich bewährt, eine Kündigung der Personenfreizügigkeit sei der falsche Weg, meinte Leuthard, die allerdings die Arbeitgeber dazu aufforderte, damit verantwort-

tungsvoll umzugehen. Womit sie sich wahlkampfgerecht dort positioniert hatte, wo für sie die Wahrheit liegt: in der Mitte.



Plädoyer pro Partizipation

(A. R.) - In Remigen betonte der grüne Nationalrat Geri Müller das, was man aus der Geschichte der Mitbestimmung lernen könne: «Je mehr Leute mitbestimmen durften, desto mehr Verantwortung übernahmen sie und desto erfolgreicher wurde die Schweiz – und Länder, die grosse Teile ihrer Bevölkerung ausschliessen, haben grosse Probleme.» Seine Anregung allerdings, auch Personen unter 18 Jahren und «ohne roten Pass» mitbestimmen zu lassen, sorgte im Publikum für sichtliches Naserümpfen. «Partizipation, Integration, Innovation» benannte er als die Eckpfeiler der Schweiz – und er zeigte sich zuversichtlich, dass die Energiewende gelingen werde.

«Am Erfolg lernen ist das beste Rezept»

(msp) - An der gemeinsamen 1. August-Feier von Birr und Lupfig sprach die Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, Dr. Ursula Renold. Die Schweiz sei ein Erfolgsmodell, betonte sie. Es gelte jedoch, wieder stärker Werte und Normen zu diskutieren und diese weiter zu entwickeln. «Wir können stolz sein auf unsere einzigartige Schweiz», so Ursula Renold. Solidarität wurde und werde gelebt. Die Hintergründe für den Erfolg der Schweiz sind indes vielfältig. Unser Berufsbildungssystem hat daran einen wesentlichen Anteil. Diesem System ist auch die tiefe Jugendarbeitslosigkeit von momentan 2,8% zu verdanken. «Am Erfolg lernen ist das beste pädagogische Konzept. Wir werden dann weiterhin Erfolg haben, wenn wir in diesen schwierigen Zeiten das Gemeinwohl stärker ins Zentrum rücken statt das individuelle Denken», meinte Ursula Renold.

Menschen sind keine Solitäräume

Auf dem schönsten Festplatz der Welt, auf der Feldschen in Schinznach-Dorf, drängten sich die BesucherInnen zur Bundesfeier. Viel beachtet die Rede des Unternehmers Johannes Zulauf, CEO der «Grünen Quelle», Baumschule und Garten-Center Zulauf. Er sprach aus den Perspektiven Mensch, Familienvater und Unternehmer über Energie, Rückbesinnung, Politik und Pflicht. «Ein Sohn Schinznachs spricht zu Ihnen», meinte Zulauf, der hier aufgewachsen ist, die Innenperspektive kennt und als heutiger Lenzburger auch die Aussenansicht. Für ihn ist das Miteinander überall wichtig, denn: «Wir Menschen sind keine Solitäräume.» Zudem sei die Familie ein Gemeinschaftsprojekt par excellence und der Nährboden für eine gesunde Entwicklung. Schliesslich erinnerte er noch an die fantastische Carmen 2010, die nur durch ein Miteinander hatte so erfolgreich werden können.

Furioses Finale mit «Chuelee»

Berghof Veltheim: Strohball-Wettkampf, die 10. – und letzte

Am Samstag, 13. und Sonntag 14. August findet mit dem Strohball-Wettkampf ein einzigartiger Anlass zum zehnten und letzten Mal statt. Und es ist buchstäblich eine geballte Ladung Festfreude, welche die Familie Salm den Mannschaften, Fans und Feiernenden zum grossen Finale serviert: Ein Höhepunkt ist sicher der Auftritt der bekannten Stimmungsband «Chuelee» am Samstag (21 Uhr; Eintritt frei).

«Die letzten Jahre hatten wir immer weniger Mannschaften und Zuschauer», erklärt Ernst Salm den Grund, weshalb die Jubiläums-nun auch die finale Ausgabe dieses in der Region einmaligen Events darstellt. Wieviel Goodwill dieser hier geniesst, dafür mag der fast 30 Seiten starke, 5'000-fach verteilte Festführer mit Inserenten sonder Zahl stehen. «Ich bin zuversichtlich, dass sich heuer 30 Mannschaften anmelden», hofft Ernst Salm, der gerne auch auf den «Bombenerfolg» des jüngsten Guggeliessens zurückblickt. Er betreibt den 40 ha-

Betrieb zusammen mit Sohn Benjamin, wobei eben die Pouletmast, neben Mutterkuhhaltung und Ackerbau, ein wichtiges Standbein ist. Die Lancierung des Strohball-Wettkampfs gehe allerdings, so Salm, auf die Initiative der Töchter Andrea und Daniela Salm zurück. Wenn dieser nächstes Jahr nicht mehr stattfindet, kommt da nicht Wehmut auf? «Vielleicht kommt uns dann ja etwas anderes in den Sinn», schmunzelt Ernst Salm.

Vorerst aber lassen es die Salms zum Jubiläum noch einmal so richtig krachen. Der 1. Durchgang des Ballen-Wettkampfs – es geht darum, auf dem Parcours schnellmöglichst rund 30 Strohballen auf einen von Hand gezogenen Wagen zu laden – startet am Samstag um 18 Uhr. Um 21 Uhr eröffnet die Strohball-Bar – und die Volksmusik-Rocker ChueLee dürften die Salm'sche Scheune zum Beben bringen. Am Sonntag gehts dann ab 9 Uhr mit Festwirtschaft und Wettkampf weiter, ehe nach der Preisverteilung um 16 Uhr die Strohballwettkampf-Ara definitiv zu Ende geht.



Ernst Salm zeigt bei einem Augenschein jenes Gelände, wo sich übernächstes Wochenende wieder zahlreiche Strohball-Wettkämpfer ins Zeug legen werden.



Endspurt bei den Brugger Abendrennen

Raiffeisen-Supersprint (10. Aug.) und Saisonfinale mit Amag-Gesamtwertung (17. Aug.)

(awi / A. R.) - Die 45. Saison der Brugger Abendrennen neigt sich dem Ende zu. Allerdings nicht ohne mit einem fulminanten Finale aufzuwarten: An der insgesamt 507. (!) Austragung der packenden Punktehatz steht am 10. August mit dem Raiffeisen-Supersprint im Brugger Geissenschachen die erste Schlussveranstaltung auf dem Programm, bevor am 17. August das grosse Amag-Finale steigt.

Am Raiffeisen-Supersprint können alle Abendrennen-Sieger sowie die zehn besten des Gesamtklassements teilnehmen. Der Supersprint wird im Anschluss ans Hauptrennen, also um ungefähr 20.30 Uhr ausgetragen.

Wer macht das (Abend-)Rennen?

Zum Saisonschluss kommt es am Mittwoch, 17. August, nochmals zu einem Stelldichein der Saisonbesten. Offen ist nämlich noch der Kampf um die Gesamtrangliste. Da das letzte Rennen doppelt zählt, kann sich mit einer guten Leistung der eine oder andere Fahrer noch verbessern. Mit Lukas Kalt, Ivan Boutellier und Peter Erdin können sich noch drei Fahrer realistische Chancen auf den Gesamtsieg ausrechnen. Auch der letzte Rennabend beginnt

um 18 Uhr mit dem Rennen der Schuler. Nach 18.30 Uhr kommen die Anfänger und Junioren sowie die in diesem Rennen mitfahrenden Frauen zum Zug. Zum Kriterium der Hauptkategorie wird dann kurz nach 19 Uhr gestartet. Nach diesem Rennen steht dann zwar der Saisonbeste fest. Ganz Schluss ist dann allerdings noch nicht: Die Saisonbesten treffen im besagten Amag-Finale nochmals aufeinander. Es ist dies ein Sprintrennen, an dem sich nur die Sieger der Abendrennen und die besten der Gesamttrangliste beteiligen können.

45. Saison: positives Fazit

Dann ist definitiv Schluss mit der 45. Saison der Abendrennen. Auch wenn diese vom Wettergott nicht immer verwöhnt wurden, schätzten die Rennfahrer diese 1967 ins Leben gerufene Serie wiederum als willkommenes Training unter Wettkampfbedingungen, bei dem sich zudem einige wenige Franken ersprinten lassen. Jedenfalls fanden sich auch heuer an jedem Rennabend, wemns nicht gerade in Strömen regnete, gegen 100 Pedaleusen und Pedaleure im Brugger Schachen ein. Die vielen radsportbegeisterten Zuschauer kamen natürlich

ebenfalls auf ihre Kosten, sei es auf der Schachen-Tribüne, von wo man den ganzen 960 Meter-Rundkurs überblicken kann, oder in der gemütlichen Festwirtschaft.

Sie machen das Abendrennen:

Der Radfahrerbund Brugg als Organisator konnte einmal mehr auf die Unterstützung zahlreicher Aussenstehender zählen: Die Gemeinden Brugg und Windisch, das Waffenplatzkommando, der Samariterverein Brugg, den es glücklicherweise nicht brauchte – und nicht zuletzt die zahlreichen Sponsoren und Gönner.

Raiffeisen und Amag sind die wichtigsten Sponsoren. Wie in früheren Jahren hat Amag Retail das Hauptpatronat übernommen. Die Raiffeisenbank Wasserschloss ist der Co-Sponsor der Veranstaltung. Weitere wichtige Sponsoren sind etwa die IBB Brugg, Marcel Stöckli Baumaschinen (Hausen), Remax Brugg oder Bike-Zone (Windisch). «Nur dank ihnen können wir die Abendrennen jedes Jahr durchführen. Wir sind für die zum Teil seit Jahren dauernden Partnerschaften enorm dankbar», erklärt der im OK für das Sponsoring zuständige André Keller. So dass man sich schon auf die 46. Saison freuen darf.



Diese Saison stieg das 500. Abendrennen: Trotz Regen bekamen die Zuschauer spannenden Sport gezeigt. Und die Stimmung liess man sich schon gar nicht vermiesen, wie auch das Bild links von Roland Salm zeigt, der als Führender der Bestenliste – 34 Abendrennen hatte er gewonnen – am Ehemaligen-Rennen teilnahm. Rechts David Jansen ist der Rekordhalter im km-Zeitfahren, dem sogenannten Walter-Bäni-Sprint.



Neue Methode für die Krebs-erkennung mit Brustgewebe erprobt

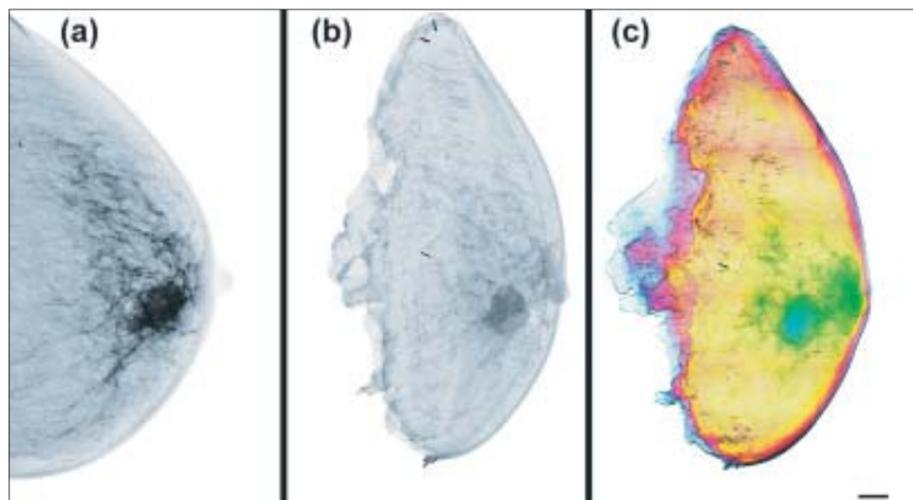
PSI Villigen: Forschung, Klinik und Industrie wollen Verfahren in klinischen Alltag bringen

Das Paul Scherrer Institut (PSI) hat eine neue Methode zur Diagnose von Brustkrebs entwickelt und nun zusammen mit dem Kantonsspital Baden erstmals an nicht-konserviertem, menschlichem Gewebe erprobt. Dabei wurde erkannt, dass es mit der neuen Methode möglich sein sollte, Strukturen sichtbar zu machen, die mit der herkömmlichen Mammografie nicht abgebildet werden.

Beim konventionellen Verfahren bestimmt man lediglich, wie stark das Röntgenlicht in verschiedenen Gewebestrukturen abgeschwächt wird. Die neue Methode hingegen nutzt auch die Tatsache, dass Licht eigentlich aus Wellen besteht und sich die Welleneigenschaften des Lichts auf dem Weg durch das Gewebe geringfügig ändern. Diese messbaren Veränderungen können zu einem aussagekräftigen Bild des untersuchten Objekts beitragen. Wissenschaftler der Forschungsabteilung des Unternehmens Philips untersuchen derzeit auf Grundlage des vorgestellten Verfahrens den Einsatz in der

medizinischen Praxis, insbesondere in der Mammografie.

«Mit dem neuen Verfahren konnten wir zum Beispiel Narben von Tumorgewebe unterscheiden oder kleinste Krebsknötchen identifizieren, die mit den heutigen Untersuchungstechniken noch nicht erkannt werden» sagt Dr. Nik Hauser, Leiter des Brustzentrums am Kantonsspital Baden, der das Projekt von ärztlicher Seite her betreut. Zurzeit wird eine klinische Studie durchgeführt, die die Vorteile dieser Methode an einer grösseren Patientenzahl nachweisen soll. Und Ärzte, die nicht an der Entwicklung der Methode beteiligt waren, sollen die Vorteile der neuen Bilder gegenüber herkömmlichen Röntgenbildern unabhängig beurteilen. Langfristiges Ziel der Arbeiten ist die Entwicklung eines Geräts, das zur regelmässigen Routine-Brustuntersuchung in der klinischen Praxis zum Einsatz kommen kann und aussagekräftige Bilder des Brustgewebes liefert – und zwar zu Kosten, die deutlich niedriger sind als etwa im Fall von Computer- oder Kernspin-Tomografie-Aufnahmen.



Die «normale» Mammographie (a) zeigt einen verdächtigen Knoten, einige gefährliche Verkalkungen, aber nur indirekte Zeichen, dass der Tumor bereits in die Haut eingewachsen ist. Die «normale» Mammographie der entfernten Brust (b) zeigt ebenfalls keine Hinweise, dass der Krebs bereits von innen die Haut angegriffen hat. Die neue Röntgenphasenkontrast Mammographie (c) zeigt hingegen, dass die bösartige Geschwulst bereits bis in die Haut eingedrungen ist (grüne Farbe).

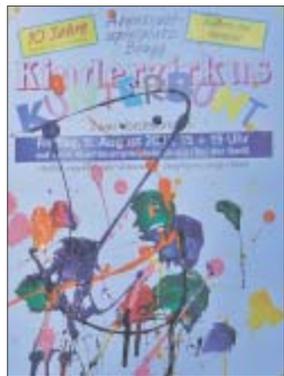
Bild: Paul Scherrer Institut/Kantonsspital Baden



Artistinnen und Artisten des Zirkus Kunterbunt freuen sich, am Freitag vor Publikum zu zeigen, was sie in dieser Woche gelernt haben.

Manege frei für Kunterbunt-Kinder

Zum 10. Mal ASP-Kinderzirkus Kunterbunt



In der letzten Ferienwoche bis 5. August hat der Verein Abenteuerspielplatz Brugg auf dem Gelände bei der Badi zum 10. Mal die Zirkuswoche organisiert.

Die Kinder übten jeweils bis 16 Uhr und assen auch auf dem Platz. Morgen Freitag, 5. August, ist Vorstellung! Und zwar um 15 und um 19 Uhr. Dann zeigen die 42 ArtistInnen im Alter von 4 bis 13 Jahren ihre Nummern. Die Kinder wurden von elf Leiterinnen und betreut. dazu kommt ein dreiköpfiges Küchenteram und im Zeltteam helfen weitere tatkräftige Eltern mit. Wie Organisatorin Nadia Hüsler im Namen des ASP Brugg mitteilte, war der Kurs ausgebucht; man freut sich über zahlreiches Publikum am Freitag, 5. August.

Selbst gestaltete Plakate weisen auf den 10. Zirkus Kunterbunt-Anlass hin.

7. Aargauisches Freilicht-Spektakel

Alptraum Villa

Freitag 22. Juli 2011 20.15 Uhr
 Samstag 23. Juli 2011 20.15 Uhr
 Sonntag 24. Juli 2011 20.15 Uhr
 Montag 25. Juli 2011 20.15 Uhr
 Dienstag 26. Juli 2011 20.15 Uhr
 Mittwoch 27. Juli 2011 20.15 Uhr
 Donnerstag 28. Juli 2011 20.15 Uhr
 Freitag 29. Juli 2011 20.15 Uhr
 Samstag 30. Juli 2011 20.15 Uhr
 Sonntag 31. Juli 2011 20.15 Uhr

ZUSATZ-AUFFÜHRUNG

Dienstag, 16. August
20.15 Uhr

Sonntag, 14. August
ab 10.00 Uhr
Champagner-Frühstück

Matinée-Aufführung
13.00 Uhr

Windisch Königsfelden
22. Juli – 20. August 2011

www.freilicht-spektakel.ch



Links der Rest des Natur- und Vogelschutz-Häuschens; rechts die Feuerwehr in Rüfenach im Einsatz.



Schwarzes Wochenende für die Region

Fortsetzung von Seite 1:

Ein Bild der Verwüstung

Wie die Kantonspolizei mitteilt, erwachten am Dienstag, 2. August, kurz vor 2.15 Uhr Anwohner eines Quartiers in Rüfenach nach einem lauten Knall. Es hatte sich eine Explosion mit anschließendem Vollbrand bei einem Reiheneinfamilienhaus am Grossacherweg ereignet. Nachbarn konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und blieben unverletzt. Neben der Kantons- und Regionalpolizei rückten die Feuerwehren Geissberg und der Stützpunkt Baden zum Brandplatz aus. Über 100 Feuerwehrangehörige bekämpften die Flammen während mehrerer Stunden. Es zeigte sich in der Umgebung des Schadensplatzes ein Bild der Verwüstung. Im Quartier lagen Trümmerteile herum, Liegenschaften wurden an Fassaden, Fenstern sowie Dächern beschädigt. Das total zerstörte Objekt musste wegen Einsturzgefahr abgesichert werden. Die Feuerwehr-Einsatzkräfte fanden eine tote Person. Die Polizei konnte abklären, dass es sich um den Bewohner der Liegenschaft, einen 56-jährigen Schweizer, handelt. Der entstandene Sachschaden beträgt über eine Mio. Franken. Die Ermittlungen betreffend Brandursache, es wurden diverse Gasflaschen gefunden, wurden umgehend eingeleitet. Eine Vorsatzhandlung kann zurzeit nicht ausgeschlossen werden.

Veltheim: Tödlicher Unfall

Auf dem Gelände eines Steinbruches ereignete sich am Samstag ein schwerer Unfall mit einem Geländewagen. Eine Dreierbesatzung beschäftigte sich mit Geschicklichkeitsfahrten, so genannte «Gelände-Trails»; dazu lag ihnen eine Bewilligung der Grundeigentümerin vor. Der dafür benutzte Land Rover über-

schlug sich dabei aus noch unbekanntem Grund. Eine Person zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Zwei weitere Insassen wurden leicht verletzt. Die zuständige Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein.

Feuerteufel in Brugg am Werk

Ein Auto, zwei Schrebergarten-Häuser sowie die Hütte des 1923 gegründeten Natur- und Vogelschutzvereins Brugg wurden übers Wochenende von unbekannter Täterschaft abgefackelt. Vereinspräsident Markus Staub sprach in Bezug auf die Täter von «Wohlstandsverwahrlosung» sowie mit Galgenhumor von «Spass und Spannung am 1. August», betonte aber: «Trotz dieses Dämpfers lassen wir uns nicht in die Suppe spucken», damit auf das 88-Jahr-Jubiläum anspielend, das im September von den heute rund 150 Mitgliedern mit einer weiteren Veranstaltung gefeiert werden soll. Hüttenwart Ruedi Hunziker trauert vor allem den verbrannten Vogel-Exponaten nach und meinte, man werde sicher wieder aufbauen, dann aber wohl aus Stein. Wie bei der Fischerhütte, die vor Jahren von einem Königsfelder Patienten abgebrannt und danach neu erstellt wurde. Am Dienstagabend nach Redaktionsschluss hatte eine ausserordentliche Vorstandssitzung stattgefunden, an der man erste Beschlüsse fasste. Immerhin ist bekannt, dass ein Versicherungsschutz besteht.

Zur Geschichte: 1923 – fünf Jahre nach dem Ende des ersten Weltkriegs, war die Schweiz ein vorwiegend agrarisch geprägtes Land. Es wurde noch mit Pferden und Ochsen gepflügt, das Telefon kannten die meisten Leute mehr vom Hörensagen. In einer für uns heu-

te nur noch schwer vorstellbaren Zeit hat eine kleine Gruppe von Bürgern einen Verein gegründet – zum Schutz der wildlebenden Vögel. Dieser Gedanke hat sich in den letzten 88 Jahren weiterentwickelt. Mit zunehmendem Wissen über die Zusammenhänge in der Umwelt hat sich der Schutz und Fördergedanke für die einheimischen Tier- und Pflanzenarten auf ihre Lebensräume als Ganzes ausgeweitet.

Brugg: Markus Weber geht

Der Stadtrat Brugg teilt mit, dass Markus Weber sein Anstellungsverhältnis als Leiter Projekte & Controlling per 30. November gekündigt hat. Er will eine neue berufliche Herausforderung annehmen. Der Stadtrat bedauert die Kündigung und dankt Markus Weber für seine ausgezeichneten Leistungen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
 Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
 (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
 Ernst Rothenbach (rb)
 Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
 Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
 Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
 info@regional-brugg.ch
 www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
 Titelseite Fr. 1.50
 Druckerei: A. Bürl AG, 5312 Döttingen
 Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
 Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

In den ersten zehn Jahren Ruhe und Kontinuität gebracht

Arbeitsjubiläum in Effingen

Am 1. August 1991 haben Hans und Brigitte Röthlisberger die Leitung des Schul- und Erziehungsheims Effingen, in Effingen, übernommen.

Dieses befand sich damals nach mehreren, kurzfristigen Leiterwechseln in einer schwierigen Situation. Das neue Leiterteam brachte Ruhe und Kontinuität, aber auch viel Neues und Neuland: Aussenstationen, Tierpädagogik, Zertifizierung, bauliche Erweiterungen etc. Mittlerweile ist das Heim praktisch immer ausgebucht, und es besteht quasi eine Warteschlange. Röthlisbergers wären aber nicht Röthlisbergers, wenn sie nicht für dringende (und meist immer sehr tragische) Fälle jeweils nicht doch noch eine Lösung anbieten könnten.

Was getan werden muss, muss getan werden. Die Heimleiter wissen, dass

die Wohnstruktur nicht mehr zeitgemäss ist. Sie nehmen nun, gegen das Ende ihrer Karriere, die grosse Aufgabe auf sich, neue Wohnhäuser zu bauen, ohne dass Arbeit und Heimplätze eingeschränkt werden dürften. Sie nehmen ihre Aufgabe nicht geruhlos, sondern packen weiterhin in gewohnter Manier an. Der Stiftungsrat, die Versorger, die Mitarbeiter, der Staat und unzählige Eltern danken Brigitte und Hans Röthlisberger für ihren Riesen-Einsatz zu Gunsten von Buben, die ein gutes Zuhause bitter nötig haben. Sie haben sich, aus dem Bernbiet stammend, im oberen Fricktal offensichtlich gut akklimatisiert mit ihren beiden Töchtern. Wir wünschen ihnen weiterhin Gesundheit, Freude und Befriedigung.

Ernst Kistler, Stiftungsratspräsident

Oktoberfest

13. August 2011 ab 17 Uhr
auf dem Lindhof in Windisch

Gruftis Windisch

Live-Musik + DJ Dani B. www.gruftis-windisch.ch

Güggeli, Brezel, Weisswürste etc.; gedeckter Sitzplatz, Alterslimite U20
 Prämierung zur Miss Dirndl / zum Mister Lederhose (Anm. vor Ort)
 Shuttlebus und Heigo-Taxi: Fahrpläne und Routen auf gruftis-windisch.ch
 Erlös zu Gunsten der Kinderfasnacht Windisch

Gemeinde Windisch 30 JAHRE FREIBAD HEUMATTEN WINDISCH

Badifest 2011

Freitag 05. bis Sonntag 07. August 2011

Freitag, 05. August 2011
 ab 18.30 Uhr Wasserballturnier

Samstag, 06. August 2011
 bis 23.00 Uhr Spaghettiplausch im Restaurant
 Kino (nur bei schönem Wetter)
 Nachtschwimmen
 Zeltnacht für Familien

Sonntag, 07. August 2011
 09.00 – 11.30 Uhr Badifrühstück
 14.00 – 17.00 Uhr Kinderunterhaltungsprogramm mit Salvo

Nähere Informationen zu den einzelnen Eventpunkten erhalten Sie im Freibad Heumatten!

Abteilung Planung + Bau

Märchenwelt im Heimatmuseum

Otto Moser zeigt seine Fundstücke in Schinznach-Dorf

Berühmt ist das Heimatmuseum in Schinznach-Dorf eigentlich für seine uralten fossilen Fundstücke, doch am nächsten Museums-Sonntag, am 7. August, präsentieren sich auch ganz rezente.

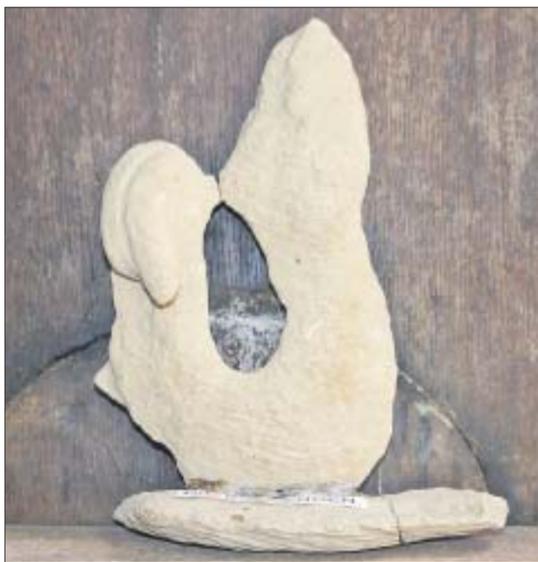
Otto Moser (90) aus Thalheim stellt in einer einmaligen Spezialausstellung seine Kostbarkeiten aus Holz und Sandstein aus – Fundstücke eben, die er mit Künstlerblick am Aare- und Reussufer entdeckt und heimgetragen hat. Eine Märchenwelt aus lauter Pflanzen- Tier- und Menschengestalten entfaltet sich vor unseren Augen, alles vom Wasser geformtes Holz und geschliffener Stein. Manche Gestalt zeigt sich erst nach längerem Betrachten, bei anderen hat Otto Moser «Sehhilfe» geleistet durch Einfügen eines Auges. Er wird zudem persönlich anwesend sein und so manche Geschichte zu seinen Fundstücken zum Besten geben können: «Chlábregi Händ» habe er halt gehabt, so manches hätte er in seinem vagabundierenden Leben einfach sammeln müssen.

Diese Spezialausstellung wird nur diesen Sonntagnachmittag lang die bestehenden Ausstellungen um das 50-Jahre-Jubiläum des Museums, die Traubensaftproduktion im Schenkenbergertal, die Rebbau-Ausstellung, «Licht und Wärme» und die fossilen Stachelhäuter vom Heister ergänzen.

Auch die Mittlere Mühle ist offen

Das Heimatmuseum ist offen jeweils am ersten Sonntag vom Monat von 14 bis 17 Uhr, und diesmal auch zusammen mit dem Mühlemuseum, dessen Mühlräder und Mahlwerk ein paar Schritte weiter östlich klappern. Mit Plakaten, Merktafeln und einer Diashow wird die Funktion der Mühle erklärt. Emmer und Einkorn wird an diesem Tag geschrotet zur Herstellung eines Spezialbiers. Erika Amsler, Jürgen Hoffmann und Urs Obrist teilen sich die Führungen, sie kennen jedes Details und jeden Ablauf und freuen sich ebenfalls auf Besucher.

Bilder: Oben ein «Fundstück» von Otto Moser. «Die Küssenden» hat er die Sandstein-«Skulptur» genannt. Unten ein Blick ins Zahnrad-Triebwerk des Mühlemuseums, das im Juni 2011 eröffnet wurde. Es verfügt über einen voll funktionierenden Mahlgang mit Wasserrad.



Ausflug in die Landvogtei Schenkenberg

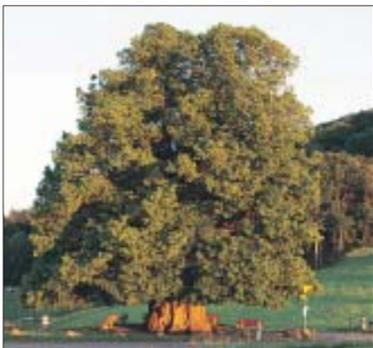
bruggtour.ch: Erleben – Erfahren – Geniessen

Einen Leckerbissen der besonderen Art bietet Silvia Kister von bruggtour.ch. Mit dem Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg wandern Interessierte von der Linner Linde durch die ehemalige Landvogtei Schenkenberg zur Ruine Schenkenberg.

Der Ausflug findet statt am Sonntag, 21. August 2011. Das Postauto fährt 08.50 ab Brugg zur Linner Linde.

Die abwechslungsreiche, unterhaltsame Tour mit sportlichem Charakter von der Linner Linde über Mösere zur Ruine Schenkenberg (im Bild die alte Linner Pest-Linde und rechts die Ruine Schenkenberg) wird angeführt von Jürg Stüssi-Lauterburg, Historiker, der Geschichte und Geschichten spannend zu erzählen weiss.

Kosten: Fr. 20.– / Person. Billette und



Verpflegung unterwegs bitte selbst besorgen.
Dauer: Tour insgesamt ca. 4 1/2 Std.
Treffpunkt: Brugg, Busbahnhof (Abfahrt 09.05 nach Linn).



Billet Brugg-Linn (550.561)/Thalheim-Brugg (562.550).
Anmeldung: Bis Samstag, 20. August 2011 an:
info@bruggtour.ch / 079 741 21 42

Stubete in der Villiger Trotte

Volkstümliche Musik mit Örgeler vom Wasserschloss und anderen

Brauchtum will gepflegt sein, sagten sich die Mitglieder der Kulturkommission Villigen. Daher findet am Freitag, 12. August, in der Villiger Trotte eine Stubete statt.

Unter Federführung des Ensembles «Örgeler vom Wasserschloss» (Bild) spielen verschiedene Formationen volkstümliche Weisen. Gemütliche Stunden mit viel guter Laune und fröhlicher Musik erwarten die Besucher.

Kreativität gross geschrieben

«Stubete» wird das zwanglose Treffen von Volksmusikanten genannt, seltener wird es auch als «Musikantenhöck» bezeichnet. Es handelt sich dabei um einen Mix aus Volksmusikerkonzert und freiem Musizieren. Manche Gastwirte stellen – meist regelmässig – Lokalitäten für ein solches gemeinsames Musizieren zur Verfügung, um diese Tradition zu erhalten. Teilweise spielen ganze Gruppen ad hoc an derartigen Anlässen auf. Auch einzelne Musikbegeisterte können sich spontan zum Mitmachen entschliessen und bei einer Formation mitspielen oder mitsingen. Kreativität und Teamgeist werden gross geschrieben. Gespielt wird, was die Musikanten lieben und was ihnen gerade so einfällt. Das Wichtigste ist die Freude an der Musik. Ein Programm gibt es nicht.

Freitag, 12. August 2011 Trotte Villigen: «Stubete»,
Eintritt frei; Türöffnung und Restauration ab 18.30 Uhr;
Nachessen ab 19 Uhr, Musik ab 20 Uhr
www.kultur-villigen.ch www.trotte-villigen.ch



2. Regionaler Feuerwehr-Familientag

Auch dieses Jahr führen die Feuerwehren von Brugg und Windisch-Habsburg-Hausen ihren Regionalen Feuerwehr-Familientag durch. Und zwar am Samstag, 13. August von 10 bis 16 Uhr beim Brugger Feuerwehrmagazin am Stahlrain. Die Bevölkerung ist eingeladen, an verschiedenen Posten das Thema Feuer und Rettung hautnah zu erleben und sich aktiv zu betätigen. Es werden verschiedene Demonstrationen durchgeführt, um den Besuchern das Feuerwehrhandwerk zu präsentieren. Auch

die neu aus den Feuerwehren Brugg und Windisch-Habsburg-Hausen formierte Jugendfeuerwehr Wasserschloss wird sich zeigen. Natürlich geht es wieder mit dem ältesten Brugger Feuerwehrauto, der Autospritze «Mary» auf «Spritztour». Ein Shuttle-Dienst holt die Gäste aus Habsburg, Hausen, Windisch, Riniken ab und bringt sie ins Festgebiet. Der Fahrplan ist auf www.feuerwehr-familientag.ch publiziert. Es wird auch eine Festwirtschaft betrieben.

Zentrum Brugg macht Dampf

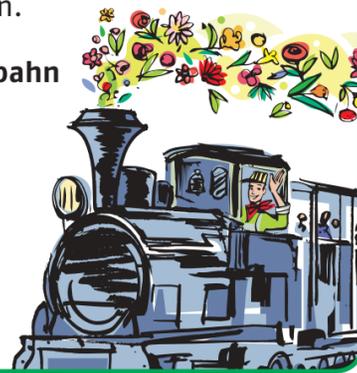
Die traditionelle Zentrums-Party der Gewerbevereinigung Zentrum Brugg findet am Mittwoch, 17. August, ab 18.30 Uhr statt – dieses Mal im Bahnpark Brugg. Dieser, so ist der Einladung zu entnehmen, stellt ein gutes Beispiel privater Initiative dar. Der Anlass «für die Lokomotiven der Brugger Wirtschaft» ist gedacht für Mitglieder, zugewandte Orte und Interessierte und kostet pro Person Fr. 50.–. Man meldet sich an per Fax unter 056 441 30 20 oder unter info@zentrumbrugg.ch

Dampf ablassen

Geniessen Sie eine entspannende Fahrt auf unserer Baumschulbahn.

Zulauf AG, Baumschulbahn
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle



Die hohe Kunst des Fahrens 1: Stil, Eleganz und Disziplin.

In Scherz treffen sich Spitzen-Fahrer

Nationales Fahrturnier übers Wochenende

Der Fahrsport besteht aus den Disziplinen Dressur, Hindernisfahren, Marathon und Geschicklichkeitsfahren. Interessierte können übers kommende Wochenende vom 5. bis 7. August in Scherz bei SW-Kutschens-Fahrsport-Zubehör von Willi Stöckli ein internationales Fahrturnier verfolgen.



Die hohe Kunst des Fahrens 2: Tempo, Präzision und Einsatzwille.

Es werden so genannte reduzierte Vollprüfungen durchgeführt. Knapp 90 erstklassige FahrerInnen (darunter viele nationale Spitzenfahrer aus allen vier Sprachregionen in allen Klassen, Pferde wie auch Pony sowie ein Teilnehmer der Weltreiterspiele 2010 in Lexington / USA) werden den ZuschauerInnen spannende Prüfungen bieten. Das Zusammenspiel zwischen Fahrern und ihren Pferden ist faszinierend zu verfolgen. Seien es Schweizer- und Weltmeister oder Freizeit-Kutschenschlenker, seien es Ein-, Zwei- oder gar Vierspanner. Die Festwirtschaft ist alle drei Tage geöffnet. Am Samstag wird ein Showprogramm mit verschiedenen

Pferdevorführungen gezeigt. Als Highlight findet ein spannender Dreikampf zwischen Mensch, Tier und Maschine mit prominenter Besetzung statt. Das alles mit Barbetrieb und Wettmöglichkeit. Am Sonntag, 7. August, gibt es zwischen 9 und 11 Uhr einen Turnier-Brunch (Anmeldung 079 215 21 01 oder www.fahrturnier-scherz.ch).

Die neuen Teiche sind fertig

Koi-Sommerfest in Schinznach-Dorf

Koi-Breeder realisiert in Schinznach-Dorf gegenwärtig einen grossen Gewerbebau und hat in diesem Zusammenhang auch neue Teichanlagen gebaut. Diese sind nun fertig. Grund genug für ein Fest.

von Koi-Schnäppchen und diversen Aktionen profitieren. Fachberatung wird ebenfalls geboten, falls sich jemand entscheiden möchte, auch zum Koi-Fan zu werden. Schliesslich wird in der Festwirtschaft fürs leibliche Wohl gesorgt.

Dieses Koi-Fest findet statt am Freitag, 5. August von 9 - 18 und am Samstag, 6. August von 10-16 Uhr in den Koi-Breeder-Anlagen an der Gewerbe-strasse 11 am Eingang des Dorfes. Wie immer lassen sich die wunderschönen Fische besichtigen, und die eingefleischten Koi-Halter können

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper



SaniGroup GmbH
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger